

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 93.

Donnerstag, den 2. April.

1840.

Bekanntmachung.

Morgen, Freitags den 3. April, Abends 6 Uhr, ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten hiersebst im gewöhnlichen Locale.

Mittheilungen des Kunst- und Gewerbevereins.

Die Deputation, bestehend aus den Herren Ludwig Schreck, Griesing, Hübner und Hoyer, welche den hiesigen Verein bei dem Stiftungsfeste des Industrie- und Gewerbevereins zu Dresden vertreten hatte, referirte über das genannte Dresdner Fest, über die mit dortigem Vereinsvorstande gepflogenen Verhandlungen, über den Erfolg der Audienzen bei den tit. Herren Präsidenten beider Hohen Kammern, bei dem K. H. Ministerio des Innern, dem Herrn Vicepräsident. Oberhofprediger D. v. Ammon und Herrn Geh. Regierungsrath Ritter D. Werbach und dankte für das erhaltene Vertrauen. Auf ausdrückliches und wiederholtes Verlangen gab dieselbe auch ausführliche Mittheilung über den Mißklang, den eine bekannte Leipziger Petition erregt, deren Mitunterzeichnung, wie bekannt, der Kunst- und Gewerbeverein aus triftigen, hier nicht zu erwähnenden Gründen wiederholt*) abgelehnt und seine Ablehnung, da ein Mitunterzeichner seinem Namen den falschen Zusatz „als Mitglied des Kunst- und Gewerbevereins“ beizufügen für gut befunden hatte, auch Kraft Plenarbeschlusses unterm 12. Novbr. des entwichenen Jahres, der Königl. Hohen Kreisdirection durch den Vereinsvorstand angezeigt hatte.

Herr Porzellanmaler Födisch erfreute die Anwesenden durch Vorzeigung der Empfehlungskarte oder Adresse der Herren Dankert & Comp. hier. In der neuern Zeit überbietet in Beziehung auf Eleganz und Geschmaack bei solchen Artikeln eine Kunstanstalt die andere, namentlich seit Erfindung des Congrebedrucks. Die vorgezeigte Karte, eine Erfindung des Herrn Födisch, beurkundete Genialität und große Kunstfertigkeit. Aus der Chocolatenfabrik des Herrn Lindner kamen Proben seiner an Geschmaack, Billigkeit und äußerer Eleganz ausgezeichneten Fabrikate zur Anschauung, von denen gewiß die sogenannte, zierlich ausgestattete Präsentchocolate besonders Glück im Publicum machen wird; und aus der Parfümeriefabrik des Herrn Struve zeigte Herr Factor Hübner mehre Sorten schöner, billiger und em-

pfehlenswerther Seifen vor, welche den Ruf der genannten Fabrik aufs Neue bewährten. Zugleich wies Herr Apotheker Factor Hübner die Priorität und das Erfindungsrecht der sogenannten Königsseife zu Gunsten der genannten Fabrik des Herrn Struve unwiderlegbar nach, indem genannte Fabrik (früher Below & Struve) erwähnte Königsseife unter andern bereits in der vorjährigen Ostermesse in unserer Versammlung ausgestellt hatte, ehe noch irgend ein anderer Concurrent an eine Königsseife gedacht habe, und verwies deshalb auf die Protokolle und öffentlichen Mittheilungen. Durch eine Zuschrift wurde die Gesellschaft auf einen noch nicht betriebenen Industriezweig aufmerksam gemacht, welcher darin besteht, wollene Lumpen wieder in Wolle zu verwandeln, um daraus Garne zu Tuch, Shawls, Molton, Fries und Bucksins zu fertigen. Herr Maschinenbauer Karl August Michael in Reudnitz lernte das Verfahren in Frankreich kennen und hatte später Gelegenheit, ähnliche Fabriken in Berlin und Danzig zu sehen und hat nun selbst eine derartige Maschine zu Reudnitz angefertigt und in Bewegung gesetzt. Dieselbe liefert die Lumpenwolle rein und tauglich zu den erwähnten Garnen in solcher Quantität, daß die Production einer solchen Maschine mit dem Aufwande von nur 1 Pferdekraft täglich 2 Centner beträgt. Garne und ein Strumpf wurden vorgezeigt, der aus Garn von den 3 verschiedenen Sorten dieser aus Lumpen gewonnenen Wolle gestrickt worden ist. Hiernach kostet die Wolle zu 3 Paar Mannstrümpfen 7 Pf.!

Hierauf hielt Herr D. Dietrich einen sehr interessanten Vortrag über Schönheitskunde, mit Rücksicht auf diejenigen Schönheitsmittel, welche sich bereits bewährt haben. Er nahm insbesondere Beziehung auf die Parfümeriefabrikate des Herrn Friedrich Struve und empfahl dieselben nach selbst angestellten Prüfungen als vorzüglich gut und brachte verschiedene Gegenstände dieser Fabrik zur Beschauung. Nachdem unser einziger Sammetfabrikant, Herr Pickenhahn, mehre neue geschmackvolle und solid gearbeitete Sammete vorgezeigt und ungetheiltes Lob eingeerntet hatte, theilte Herr Köstling seine bei dem letzten Brandunglücke gemachten Beobachtungen in Betreff der Anwendung der Schlauchsprizen mit. Es wurde vorgeschlagen, kleine Schlauchsprizen, welche von zwei Mann leicht Treppe auf

*) In den Versammlungen vom 12. März, 3. Septbr. und 12. November d. J. 1839. Da dem Vereine das Recht, jene Petition zu prüfen und gewisse Ausdrücke zu streichen, nicht zugesprochen ward, so fand sich derselbe bewogen, auch jede Theilnahme von sich zu weisen.